

[Tschernowezkij versicherte, dass es keine Hotels auf dem Gelände von "Babyn Jar/Babi Jar" geben wird](#)

26.09.2009

Der Kiewer Bürgermeister, Leonid Tschernowezkij, erklärte, dass es keine Bauten auf dem Territorium des Gedenkkomplexes "Babyn Jar/Babi Jar" geben wird.

Der Kiewer Bürgermeister, Leonid Tschernowezkij, erklärte, dass es keine Bauten auf dem Territorium des Gedenkkomplexes "Babyn Jar/Babi Jar" geben wird.

Darüber schreibt die Zeitung "Chreschtschatyk" unter Verweis auf den Pressedienst der Kiewer Stadtverwaltung.

"In Verbindung mit Publikationen in ausländischen und einheimischen Massenmedien und ebenfalls dem Schreiben des Außenministeriums der Ukraine an die Kiewer Stadtverwaltung zur angeblichen Entscheidung des Kiewer Stadtrates zum Bau von Hotels auf dem Gelände des Gedenkkomplexes 'Babyn Jar', hat der Kiewer Bürgermeister Leonid Tschernowezkij ein Veto gegen den Beschluss des Kiewer Stadtrates 'Zur Bestätigung der Pläne zur Platzierung von Hotels in der Stadt Kiew für den Zeitraum bis zum Jahre 2020' für den Teil eingelegt, der den Hotelkomplex an der Melnikowstraße, 52-54, betrifft", teilte der Pressedienst der Kiewer Stadtverwaltung mit.

Gleichzeitig erklärte Tschernowezkij, dass der Beschluss des Kiewer Stadtrates keine Grundstücksvergabe vorsah und keinerlei Baugenehmigungen bestätigte. Die Rede ging ausschließlich von der Bestätigung der Lagepläne für Hotels zur Vorbereitung der Euro-2012.

"Die in einheimischen und ausländischen Massenmedien verbreitete Information darüber, dass auf dem Territorium von 'Babyn Jar' angeblich der Bau von Hotels geplant ist", erklärte Tschernowezkij, "ist eine grobe Provokation. Der Kiewer Stadtrat und die Stadtverwaltung, der ich vorstehe, haben niemals einen Beschluss zur Grundstücksvergabe in der Nähe nationaler Heiligtümer gefasst, zu denen, ohne Frage, auch der Gedenkkomplex 'Babyn Jar' gehört. Bevor wir solche Entscheidungen fällen, lassen wir uns immer von der Meinung gesellschaftlicher Organisationen, die dieses oder jenes historische Objekt vertreten, und der Meinung der Kiewer leiten".

Am 17. September hatte der Kiewer Stadtrat auf seiner Sitzung einen Lageplan für Hotels in Kiew für den Zeitraum bis 2020 bestätigt.

Am 21. September erklärte die Fraktion des Blockes Julia Timoschenko im Stadtrat unter Verweis auf den Beschluss vom 17. September, dass in Kiew bis zum Jahr 2020 geplant ist dutzende Parkanlagen und Grünflächen mit Hotels zu bebauen. Den Informationen der Stadtratsabgeordneten nach, standen unter der Gefahr der "Einbetonierung" insbesondere "Babyn Jar", der Park der Völkerfreundschaft, die Parks "Dubki", "Nawodnizkij", "Beresowaja Roschtscha", das Territorium neben dem botanischen Garten, die grüne Zone neben dem Palladin-Prospekt (Prospekt Akademika Palladina) und andere.

Wie Sergej Melnik, Abgeordneter der Fraktion des Blockes Julia Timoschenko im Kiewer Stadtrat, betonte, fehlte in den den Abgeordneten übergebenen Dokumenten die Liste der Adressen für die Neubauten. Erst auf Forderung der Fraktion des Blockes Julia Timoschenko wurde dieser Zusatz den Abgeordneten ausgegeben.

Quelle: [UNIAN](#)

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.